

Wahrsagen

Ich habe bereits in anderen Büchern über das Wahrsagen berichtet, so in dem englischen unter dem Titel „Between Christ and Satan“ und in dem anderen „The Devil’s Alphabet“ und in der deutschen Broschüre „Wahrsagen“. Darum kann ich mich hier kurz fassen.

1. Historisches

Die älteste Form der Wahrsagerei ist der Gebrauch von Rute und Pendel. Ich habe in einem speziellen Kapitel auch in diesem Buch darüber berichtet, deshalb hier keine weitere Erläuterung. Rute und Pendel lassen sich auf 6000 Jahre zurückverfolgen. Die Zweitälteste Form der Wahrsagerei ist die Astrologie, die ebenfalls in diesem Buch ein eigenes Kapitel hat. Die Astrologie läßt sich auf 5000 Jahre zurückverfolgen. Die dritte Form ist die Handlinien deutung, die etwa ein Alter von 4000 Jahre hat. Die Handlinien deutung wurde im älteren Babel von den Priestern praktiziert. Die vierte Form ist das Wahrsagen mit Hilfe der Karten. Die Römer hatten Wachstäfelchen, auf denen Symbole eingeritzt waren, damit trieben sie Wahrsagerei. Das Alter der Kartenwahrsagung ist etwa 2000 Jahre. Eine fünfte Form ist dann das psychometrische Wahrsagen. Der Wahrsager hält den Gegenstand einer Person in seiner Hand und macht dann Aussagen über die betreffende Person. Eine sechste Form ist das Wahrsagen mit Hilfe einer Kristallkugel. Ich erinnere an Jeane Dixon, die ebenfalls in diesem Buch ihr eigenes Kapitel hat. Alle heidnischen Völker treiben Wahrsagerei. Auch im Alten Testament haben wir dauernd Warnungen, sich nicht mit dieser heidnischen Wahrsagerei abzugeben. Ich erinnere etwa an Bibelstellen wie 5. Mos. 18,10-12; andere Stellen sind 3. Mos. 19,31; 3. Mos. 20,6; 3. Mos. 20,27. Ich zitiere die drei letzten Stellen:

„Ihr sollt euch nicht wenden zu den Wahrsagern, forschet nicht von den Zeichendeutern, daß ihr nicht an ihnen verunreinigt werdet.“

„Wenn eine Seele sich zu den Wahrsagern und Zeichendeutern wenden wird, daß sie ihnen nachfolgt, so will ich mein Antlitz wider dieselbe Seele setzen und will sie aus ihrem Volk ausrotten.“

„Wenn ein Mann oder Weib ein Wahrsager oder Zeichendeuter sein wird, die sollen des Todes sterben; man soll sie steinigen, ihr Blut sei auf ihnen.“

2. Beispiele

Die Wahrsageformen, die in diesem Buch ein eigenes Kapitel haben, werden hier nicht wiederholt. Gehen wir sogleich zur Handliniendeutung.

Die Verwandtschaft zwischen Astrologie und Handliniendeutung zeigt sich darin, daß die Handfläche in sieben Planetenberge eingeteilt ist. Vom Zeigefinger zum kleinen Finger sind es: Merkurberg, Apolloberg, Saturnberg, Jupiterberg. Unter dem Daumen ist der Venusberg, unter dem kleinen Finger der Marsberg und Mondberg. Man unterscheidet in den Furchungen der Hand vier Hauptlinien: die Herzlinie, die Kopflinie, die Lebenslinie und die Schicksalslinie. Dem System nach spricht man von einem intuitiven Handlesen und einem suggestiven Handlesen.

Hier in dieser Darstellung geht es nur um echte Fälle und nicht um suggestive oder gar Betrugsfälle.

B 350 Meine Berichterstatterin ist eine gläubige, akademisch gebildete Frau. Ihr Cousin lebte auf Rügen. Eines Tages erschien eine Zigeunerin, las ihm aus der Hand und erklärte: „Ihr Vater wird eines Tages eine große Geldsumme gewinnen. Er wird aber dann im 60. Lebensjahr sterben.“ Als der junge Mann lachte, sagte sie: „Und Sie werden im 27. Lebensjahr sterben müssen.“

Eines Tages erhielt der junge Mann Post mit der Nachricht, daß der Vater DM 50 000,- gewonnen hatte. Am 60. Geburtstag des Vaters kam das Telegramm, daß der Vater an seinem Geburtstag tödlich verunglückt sei. Nun bekam es der Sohn mit der Angst zu tun. Er fürchtete, daß er auch mit 27 Jahren sterben müßte, was dann tatsächlich auch eintraf. Wir haben hier also ein echtes Beispiel einer zeitlichen Vorschau.

B 351 Bei meiner Evangelisation in Graz kam eine Arztfrau in die Seelsorge. Diese Arztfrau hat selbst Medizin studiert. In ihrer Studentenzeit schloß sie sich einmal einer Studentengruppe an, die übers Wochenende einen Ausflug nach Ungarn machte, um den ungarischen Wein zu kosten. Auf dem Heimweg begegneten sie einer Zigeunerin. Die jungen Leute waren in feuchtfrohlicher Stimmung und ließen sich von der Zigeunerin in die Handlinien schauen, um ihre Zukunft zu erfahren. Bei einem jungen Mann weigerte sich die Zigeunerin, ihm ebenfalls die Zukunft vorzusagen. Die Gruppe zog weiter. Ein junger Dozent, der die Gruppe begleitete, ging noch einmal zurück und fragte die Zigeunerin: „Warum haben Sie sich geweigert, dem jungen Mann auch wahrzusagen?“ Die Zigeunerin antwortete: „Dieser junge Mann

wird innerhalb von sechs Wochen eines gewaltsamen Todes sterben. Das wollte ich ihm nicht sagen.“ Der junge Mann erfuhr von dieser Prophezeiung nichts. Er war also nicht suggestiv beeinflusst. Die sechs Wochen verstrichen, da erhielt der junge Mann ein Telegramm, das ihn an das Sterbebett seines Vaters rief. Zwei Kameraden begleiteten ihn zum Bahnhof in Graz. Er bestieg den Zug nach Salzburg. Einige Stunden später kam eine Extramelung, daß die zwei letzten Wagen des Zuges entgleist waren. Unter den Toten befand sich der Student. Auch hier haben wir das Beispiel einer echten zeitlichen Vorschau.

Ich komme zurück auf die Arztfrau, meine Berichterstatteerin. Auch sie erhielt von der Zigeunerin eine Zukunftsvoraussage. Diese Prophezeiung hat der Frau viele unglückliche Jahre bereitet. Einzelheiten will ich hier nicht wiedergeben.

Mitunter kann man von Wahrsagern eine echte Auskunft erhalten, die aber sehr teuer bezahlt wird. Über die Auswirkungen der okkulten Praktiken hören wir in einem besonderen Kapitel. Ein weiterer Fragenkomplex entsteht durch das sogenannte psychometrische Hellsehen. Der psychometrische Hellseher konzentriert sich für einige Sekunden auf einen Gegenstand und kann dann die Begleitumstände des Gegenstandes auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Eigentümers darlegen. Einige Parapsychologen wie Rüsche, Osty, Price, Gumpenberg, Gatterer meinen, der Mensch würde seine Kleidung und alle Gebrauchsgegenstände geistig imprägnieren. Der psychometrische Hellseher hätte die Fähigkeit, entweder in der Trance oder Halbtrance diese geistseelischen Eindrücke zu erfassen und zu deuten. Zur Not könnte man diese Theorie noch im Blick auf die Aussagen gelten lassen, die sich auf die Vergangenheit beziehen. Der Psychometriker gibt aber auch Angaben im Blick auf die Zukunft. Und die Zukunft kann nicht etwa in dem Kleidungsstück eines Menschen verankert sein. Es ist einfach unmöglich, diesen Vorgang der psychometrischen Präkognition (Zukunftsschau) parapsychologisch zu erklären. Eher könnte man noch mit der Theorie von Carl Gustav Jung etwas anfangen, daß auf höherer Ebene Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gegenwärtig seien. Wenn man dann fragt, wie der Mensch zu dieser höheren Ebene gelangt, dann erhalten wir auch eine Antwort von Osty und Hartmann, die sagen, der mediale Mensch hätte die Fähigkeit, eine unio mystica mit der Weltseele zu vollziehen. In der Weltseele seien alle Pläne und Lebensabläufe der Menschen verankert, die dort abgelesen werden könnten.

Für biblisches Denken ist das ein unmöglicher Vorgang. Die Weltseele ist für uns der lebendige Gott, und der läßt sich von

Wahrsagern nicht in die Karten gucken. Es ist immer das gleiche. Die Gelehrten bringen die verrücktesten Theorien zustande, nur um der Wahrheit aus dem Weg gehen zu können. Die Bibel nennt den ganzen Komplex der Wahrsagerei eine dämonische Praxis, die unter dem Gericht Gottes steht. Wer sich an der Bibel orientiert, wird sich von all diesen seltsamen parapsychologischen Theorien nicht imponieren lassen. Zur psychometrischen Wahrsagerei gebe ich zwei Beispiele.

Das eine stammt aus einem Pfarrhaus, das andere aus einer Arztpraxis.

B 352 Eine Pfarrfrau in Frankreich kam zu mir zur Aussprache. Sie hatte Jahrzehnte mit Depressionen zu tun. Die Depressionen konnten medizinisch nicht diagnostiziert werden. Die Pfarrfrau legte eine Lebensbeichte ab. Dabei kamen wir auch auf einen Wahrsagevorgang. Als ihr jetzt erwachsener Sohn als Säugling schwer erkrankt war, kam ein Mann aus der Gemeinde an die Pfarrhaustür. Der Mann erklärte der Frau: „Ich weiß, daß Ihr Kind krank ist. Geben Sie mir bitte irgendeinen Gegenstand des Kindes, ich bin in der Lage, das Kind zu heilen.“ Die Pfarrfrau sagte: „Wie wollen Sie denn das machen. Wir haben doch einen Arzt. Ich möchte das auch erst mit meinem Mann besprechen, der aber jetzt nicht anwesend ist.“ Der Mann erklärte: „Ihr Kind hat doch hohes Fieber, wie ich gehört habe.“ Die Pfarrfrau erwiderte, das Kind habe 40 Fieber. Der Mann aus der Gemeinde sagte darauf: „Sie sehen, wie eilig es ist. Wenn das Kind stirbt, sind Sie schuld, denn ich habe von Gott die Fähigkeit, Kranke zu heilen.“ Eine Mutter, die sich um ihr Kind sorgt und ängstigt, läßt sich natürlich unter Umständen überreden. So ging sie ins Haus und holte ein Hemdchen des Kindes. Der Mann nahm es mit heim. Kurze Zeit später wurde die Gewalt des Fiebers gebrochen. Das Kind wurde wieder gesund. Der kleine Junge entwickelte sich jedoch merkwürdig. Er war nicht normal. Er war zwar hoch begabt und besuchte das Gymnasium. Wenn er aber von der Schule heimkam, dann stellte er sich gegen die Wand und tippte etwa zwei Stunden die Wand mit der Stirn an. Das war ihm nicht auszutreiben. Seine Mutter selber hatte Nöte in ihrem geistlichen Zustand. Sie konnte kaum noch beten und die Bibel lesen, und es entwickelten sich bei ihr Depressionen. Ohne Namensnennung darf ich dieses Beispiel wiedergeben.

B 353 Nun das Beispiel aus einer Arztpraxis. Es gibt nicht nur Scharlatane und Heilpraktiker, die okkulte Diagnosen und okkulte Therapien vornehmen, sondern es gibt mitunter auch un-

ter den Ärzten Okkultisten. Der Arzt, um den es sich handelt, ist nicht nur ein Vollmediziner mit Dokortitel, sondern er ist auch ein psychometrischer Hellfühler, Hellseher, Wahrsager. Er nimmt dem Patienten einen Blutstropfen ab. Der Blutstropfen wird nicht im Labor untersucht. Es genügt, daß der Arzt den Blutstropfen einfach gegen das Licht hält, sich darauf konzentriert, und dann stellt er daraus die ganze Diagnose. Ohne Zweifel kann man aus dem Blut sehr viele Krankheiten ablesen. Mir selbst wurde ein Blutstatus gemacht. Der Arzt hat aus dem Blut etwa 40 verschiedene Werte durchs Labor feststellen lassen. Mit einem einzigen Blutstropfen ist das natürlich nicht möglich, auch sind die Laboruntersuchungen teilweise recht langwierig. Dieser Arzt ist ein Okkultist. Alle seine Patienten, die durch diese okkulte Diagnose betreut werden, geraten unter einen Bann.

Wenn wir schon bei den Ärzten sind, dann bringe ich noch ein anderes Beispiel. Es wurde mir in der seelsorgerlichen Aussprache berichtet, daß ein Schulmediziner sich den Urin des Menschen geben läßt. Er macht aber keine Urinkontrolle nach Eiweiß, Zucker, Hämoglobin und all den anderen Werten, sondern er macht es wie der schon erwähnte Arzt. Er konzentriert sich für einige Sekunden auf den Urin, ohne ihn im Labor untersuchen zu lassen, stellt daraus die Diagnose und richtet danach die Therapie. Auch das ist eine okkulte Diagnose.

Es gibt also nicht nur Heilpraktiker und Scharlatane, die okkult arbeiten. Es gibt auch Ärzte, die unter dem Deckmantel ihres akademischen Grades das gleiche tun.

Noch ein Beispiel zur Kartenlegerei, dann schließe ich den ganzen Komplex ab. Im Grunde genommen handelt es sich ja immer um das gleiche Problem: der Mensch nimmt dunkle Kräfte in Anspruch um den Preis des inneren Friedens oder gar um den Preis seiner Seligkeit.

B 354 Ein Pfarrer hat sich als Hobby die Kartenlegerei ausgesucht. Ich meine nicht damit das Unterhaltungsspiel mit Karten, sondern ich meine das Wahrsagen mit Hilfe der Karten. Er hat nicht nur sich und seine Familie, sondern auch seine Gemeindeglieder jahrelang mit den Karten betreut. Die Auswirkungen waren offenkundig. Seine Frau verfiel dem Alkohol, seine Tochter fing an, sich mit der Weißen und Schwarzen Magie zu befassen. Als sie 17 Jahre alt war, umnachtete sich ihr Geist, und sie kam ins Irrenhaus. Die Kartenlegerei hat diese ganze Pfarrfamilie ruiniert.

3. Warnung vor den Formen der Wahrsagerei

Es ist nicht damit getan, daß wir einfach vor den Formen der Wahrsagerei warnen. In dem ganzen Komplex der Wahrsagerei liegt noch ein anderes Problem. Es ist die Frage, wem wir vertrauen, wem wir unser Leben übergeben und anvertrauen wollen. Es ist begreiflich, daß der Mensch in schwierigen Situationen nach einem Rat sucht. Es ist auch verständlich, wenn wir vor der Zukunft und ihren drohenden Entwicklungen uns fürchten. Wir sollen aber mit dieser Angst und Furcht an die rechte Stelle gehen, zu dem, der gesagt hat: „Niemand wird sie aus meiner Hand reißen“ (Joh. 10,28). Es ist Jesus Christus, der Sohn Gottes, der uns verheißen hat: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ Die Bibel hat Tausende von Verheißungen, die uns Mut machen, und die stark genug sind, uns jede Angst zu nehmen. Vor allem sind die Psalmen ein großer Schatz, aus dem wir täglich das nehmen können, was wir brauchen. Denken wir etwa an den weltberühmten Psalm 23: „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“ Ich bete ihn oft in schlaflosen Stunden. Oder denken wir an Psalm 37: „Befehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn; er wird's wohl machen!“ Lesen wir doch einmal die Psalmen durch und nehmen einen Rotstift und streichen alle die Worte an, die uns Mut machen, die uns Kraft geben, die uns beschirmen im Blick auf die ungelösten Fragen unseres Lebens.